

Kleine Mitteilungen

Weißkopf-Ruderente (*Oxyura leucocephala*) auf dem Felchowsee

Winfried Dittberner & Ulf Kraatz

DITTBERNER, W. & U. KRAATZ (2010): Weißkopf-Ruderente (*Oxyura leucocephala*) auf dem Felchowsee. *Otis* 18: 111-112.



Vom 27.9. bis 31.10.2009 konnte am Felchowsee eine weibliche Weißkopf-Ruderente beobachtet und von etlichen Beobachtern bestätigt werden. Diese Beobachtung stellt den dritten Nachweis der Art in Brandenburg dar.

DITTBERNER, W. & U. KRAATZ (2010): White-headed Duck (*Oxyura leucocephala*) on Lake Felchow. *Otis* 18: 111-112.

A female White-headed Duck was seen on Lake Felchow from 27. September to 31. October 2009. It is the third record for this species in the federal state of Brandenburg.

Winfried Dittberner, Postfach 10 05 40, 16295 Schwedt/Oder; E-Mail: parva@gmx.net
Ulf Kraatz, Försterweg 24, 16306 Casekow OT Blumberg; E-Mail: c.fleske@gmx.net

Am 27. September 2009 entdeckt U. Kraatz im Naturschutzgebiet Felchowsee/Landkreis Uckermark eine Ruderente. Nach genauem Studium der Merkmale mit seinem Spektiv bestimmt er sie als weibchenfarbige Weißkopf-Ruderente. Er stellt die Beobachtung ins Internet. Daraufhin bestätigten z. B. H. Haupt (Beeskow), W. Schreck (Berlin), C. Bock (Berlin), J. Bellebaum (Angermünde) das Vorkommen. Die Verfasser verfolgten den Rastaufenthalt der Weißkopf-Ruderente bis 31. Oktober 2009. Im Folgenden werden die erkannten Merkmale und Verhaltensbeobachtungen mitgeteilt. Die Beobachtungsdistanz lag zwischen 200 und 800 m. Neben Feldstechern (10 x 50) setzen wir Spektive mit bis zu 60-facher Vergrößerung ein.

Merkmale

Der Vogel war etwa so groß wie eine Schellente. Der Kopf wirkte auffällig groß. Der Oberkopf war graubraun. Ein markantes weißes Band unter dem Auge zog sich vom oberen Schnabel bis zum Hinterkopf. Daran schloss sich eine dunkelgraue Färbung zur Wange hin an. Das Kinn und der Vorderhals waren weiß. Die Unterseite war heller als die einheitlich graubraune Oberseite. Der

grau gefärbte Schnabel war gerade mit deutlicher Auftriebung zur Schnabelbasis hin. Beim Komfortverhalten waren auch die hellen Beine gut sichtbar. Sie wiesen keine Markierung auf. Im Schwimmen fiel der aufgestellte Schwanz auf. Die Flügel waren oberseits einfarbig dunkelgrau. Das Flugbild war durch kurze, rundliche Flügel gekennzeichnet.

Verhalten

Während des Rastaufenthalts bevorzugte die Weißkopf-Ruderente einen interspezifischen Zusammenhalt mit Schellenten (*Bucephala clangula*). Ferner hielt sie sich auch enger an Tafelenten (*Aythia ferina*) und Reiherenten (*Aythia fuligula*). Zwischen den zu Hunderten auf dem See rastenden Löffelenten (*Anas clypeata*), Schnatterenten (*Anas strepera*) und Krickenten (*Anas crecca*) rastete sie seltener.

In den ersten Tagen sahen wir die Weißkopf-Ruderente hauptsächlich im mittleren Bereich des Sees. Später bevorzugte sie die Nord- und Westseite des Gewässers. Hier lagen die Tauchtiefen um einen Meter. Die Tauchdauer war länger als bei den zur selben Zeit untertauchenden Schell-, Tafel- und

Reiherenten. Die größte Tauchaktivität stellten wir am späten Nachmittag fest. Während der Ruhepausen führte sie Komfortverhalten durch. Beim Drehen und seitlichen Wenden des Körpers war die helle Unterseite sichtbar. In Ruhehaltung legte die Ente Kopf und Hals auf den Rücken. Beim Überflug eines Seeadlers flog sie mit Schell-, Tafel- und Reiherenten kurzzeitig auf und landete danach wieder in der Nähe des Ausgangspunktes.

Diskussion

Die markanten Merkmale der weiblich gefärbten Weißkopf-Ruderente stimmen mit der Beschreibung und den Zeichnungen bei BAUER et al. (1969), BAUER et al. (2005), KOLBE (1981) überein. Auch die deutliche „Aufreibung“ der Oberschnabelbasis schließt eine Verwechslung mit der Schwarzkopf-Ruderente aus. Von letzterer Art gibt es fast alljährlich Beobachtungen auf dem Felchowsee (DITTBERNER 2004).

Die Weißkopf-Ruderente wird in der Liste der Vögel Deutschlands als möglicherweise ausschließlich Gefangenschaftsflüchtling eingestuft (BARTHET & HELBIG 2005). Eine erfolgreiche Zucht gelingt allerdings kaum (KOLBE 1981). Jahreszeitlich passt das Auftreten am Felchowsee in die Wegzugzeit der Art im September und Oktober. Es könnte sich also auch durchaus um einen Wildvogel gehandelt ha-

ben (BAUER et al. 2005, BIRDLIFE INTERNATIONAL 2004). Für das Land Brandenburg werden bisher nur zwei Nachweise geführt (BESCHOW & NOAH in ABBO 2001). Die Beobachtung wurde bei der Deutschen Seltenheitskommission (DSK) eingereicht. Für ergänzende Hinweise danken wir auch der brandenburgischen Seltenheitskommission (AKBB).

Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
- BARTHEL, P. H. & A. J. HELBIG (2005): Liste der Vögel Deutschlands. Limicola 19: 89-111.
- BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (1985): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. 2. Aufl. Wiebelsheim.
- BAUER, K.-M. & U. N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1969): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 3. Frankfurt.
- BIRDLIFE INTERNATIONAL (2004): Birds in Europe: population estimates, trends and conservation status. Cambridge.
- DITTBERNER, W. (2004): Schwarzkopf-Ruderente (*Oxyura jamaicensis*) im Nationalpark Unteres Odertal. Otis 12: 121-124.
- KOLBE, H. (1981): Die Entenvögel der Welt. 2. Aufl. Radebeul.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Otis - Zeitschrift für Ornithologie und Avifaunistik in Brandenburg und Berlin](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Dittberner Winfried, Kraatz Ulf

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen Otis 18 \(2010\): 111-118 Weißkopf-Ruderente \(Oxyura leucocephala\) auf dem Felchowsee 111-112](#)